



Was macht die wissenschaftliche Begleitstudie?

BRISE, die Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung, begleitet Kinder und ihre Familien ab der Schwangerschaft bis zum 6. Lebensjahr. In diesen für die Entwicklung entscheidenden Jahren erarbeitet BRISE gemeinsam mit Fachkräften eine Förderkette. Die wissenschaftliche Begleitstudie erforscht, welche Wirkungen eine kontinuierliche Förderung durch Hausprogramme und Angebote außerhalb der Familie für die Kinder hat. Seit Anfang letzten Jahres ist die Gruppe der an BRISE teilnehmenden Familien vollständig. Aktuell nehmen circa 450 Kinder aktiv an BRISE teil. Die meisten Familien kommen aus dem Bremer Süden, aber auch im Bremer Norden, Osten und Westen wohnen viele Familien, die sich an BRISE beteiligen.

Übergänge sind ein übergreifendes Thema in BRISE. Für die Familien steigen oft die Belastungen während sensibler Übergangsphasen wie dem Wiedereintritt in die Erwerbsarbeit oder dem KiTa-Start. Gerade dann ist es besonders wichtig, die Familien kontinuierlich zu unterstützen. Die an BRISE beteiligten Förderprogramme erarbeiten daher Strategien, um die Familien möglichst lückenlos durch die Förderkette zu führen. Die Stadt Bremen unterstützt dies durch die Durchführung eines Fachtags speziell für die Familienbegleiter:innen der Programme sowie für KiTa-Mitarbeitende zum Thema – mehr dazu auf S. 2 des Newsletters.

Wissenschaftliche Begleitstudie wendet sich wieder an KiTas

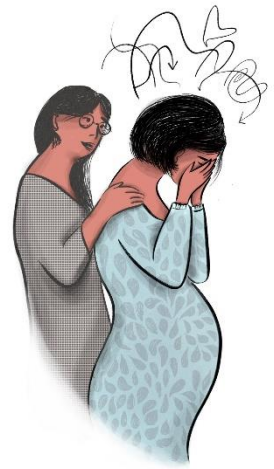
In den vergangenen Jahren hat BRISE in Bremen bereits den Ausbau von Förderprogrammen und die Entwicklung von Verkettungsstrategien zwischen Programmen unterstützen können. Mittlerweile gibt es immer mehr BRISE-Kinder, die eine KiTa besuchen. Sie wird damit zur den Alltag der Kinder maßgeblich bestimmenden Bildungseinrichtung. Kinder und Familien profitieren von der Zusammenarbeit mit den



KiTa-Fachkräften als Expert:innen für frühkindliche Entwicklung. Deswegen findet im Frühjahr 2023 erneut die BRISE-KiTa-Befragung statt. Die Fachkräfte eröffnen eine neue Perspektive auf die Entwicklung der von ihnen betreuten Kinder. Und wer die Entwicklung der Kinder verstehen und daraus Anregungen für eine verbesserte Förderung insbesondere von bildungsbenachteiligten Kindern ableiten möchte, sollte ihre relevanten Entwicklungsumwelten möglichst umfassend einbeziehen. Das BRISE-Team der Universität Bremen wird dazu in den kommenden Monaten Träger und KiTa-Leitungen kontaktieren.

Ausgewählte wissenschaftliche Ergebnisse

Auch in 2022 unterstrichen die Forschungsarbeiten die Relevanz von unterstützenden Strukturen von jungen Familien. So wurden im Rahmen von aus der BRISE-Begleitstudie entstandenen Doktorarbeiten Hinweise gefunden, dass belastende Lebensereignisse sich ungünstig auf depressive Symptome von Schwangeren auswirken, während soziale Unterstützung in der pränatalen und postnatalen Phase die psychische Gesundheit von Müttern stärkt. Weitere Ergebnisse zeigten, dass eine sensible mütterliche Zugewandtheit langfristig einen positiven Einfluss auf das kindliche Schreiverhalten hat. Das Schreiverhalten zählt zu den ersten Entwicklungsschritten der Selbstregulation, eine der wichtigsten Fähigkeiten, um in allen Lebensphasen schwierige Situationen zu meistern. Unsere Ergebnisse unterstreichen die Wichtigkeit, dass Förderprogramme mit Eltern zusammen passende Beruhigungsstrategien für ihr Kind finden.



Gesamtstrategie Frühe Kindheit: Neue Steuerungsstelle nimmt die Arbeit auf

Die ressortübergreifende Steuerungsstelle Frühe Kindheit hat Anfang Juli 2022 ihre Arbeit aufgenommen und ist mit der Aufgabe betraut, eine gemeinsame Gesamtstrategie Frühe Kindheit für die Stadt Bremen zu erarbeiten und umzusetzen. In diesem Rahmen arbeitet die Steuerungsstelle auch mit BRISE zusammen. Die Gesamtstrategie soll als inhaltliche Leitschnur gelten sowohl für die Planungsebene in den Ressorts und Ämtern als auch in der Praxis. Durch die Etablierung integrierter Planungsstrukturen sollen Maßnahmen frühzeitig besser aufeinander abgestimmt und Ressourcen stärker gebündelt werden. Dabei strebt die Gesamtstrategie an, die Fachkräfte vor Ort sowie Kinder und Familien systematisch zu beteiligen. Ein entsprechendes Eckpunktepapier konnte zusammen mit den drei Senatorinnen und einem Projekt des ressortübergreifenden Förderprogramms „Stark-im-Sozialraum“ im Rahmen eines Pressetermins am 10.10.2022 bereits vorgestellt werden.

BRISE-Fachtage

Am 04.10.2022 und 30.11.2022 haben im Rahmen von BRISE Fachtage unter der Überschrift „Übergänge gestalten – Familien halten“ stattgefunden. Am ersten Tag referierte die Bildungsinitiative RuhrFutur über die Übergangsgestaltung zu Kita und Schule in NRW. Anschließend ging es um die digitale Elternbegleitung. Der zweite Tag widmete sich bereits etablierten Übergängen zwischen den hausbasierten Programmen Pro Kind, TippTapp, e:du und HIPPY und der Frage, wie es gelingen kann, belastete Familien vor und parallel zur KiTa zwischen Schwangerschaft und Geburt dauerhaft zu unterstützen. Der Tag ermöglichte es den Familienbegleiter:innen der Förderprogramme, auch die Rolle der Behörden und der wissenschaftlichen Begleitstudie in BRISE näher kennenzulernen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an:

Dr. Sören Hoyer
Soeren.hoyer@soziales.bremen.de oder
Tel: 0421 361 6845

Prof. Dr. Birgit Mathes
brise@uni-bremen.de
Tel: 0421 218 68660

Zudem finden Sie weitere Informationen unter brise-bremen.de

